

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Abt. I f - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung
Lagebericht vom Freitag, den 16. März 1973, 7.45 Uhr:

Von Donnerstag auf Freitag sind in Tirol strichweise bis 5 cm Schnee gefallen. Mit zunehmendem Hochdruckeinfluß ist langsame Wetterbesserung zu erwarten. Auf den Bergen ~~z~~ weht mäßiger Wind aus Nordost, die Temperaturen bleiben niedrig.

Die Setzung der Schneedecke ist noch nicht ausreichend um jede Gefahr für die Talbereiche auszuschalten. Vereinzelt besteht noch die Möglichkeit, daß Lawinenabgänge die Verkehrswege der hochgelegenen Seitentäler erreichen. Etwas Vorsicht ist daher geboten.

Die Schneebrettgefahr in allen Hangrichtungen bleibt weiterhin bestehen. Eine leichte Setzung und Verfestigung erlaubt jedoch mit entsprechender Vorsicht und wohl überlegter Routenwahl Schitouren zu unternehmen. Schattseitige Steilhänge sind weiterhin tunlichst zu meiden.

Der neueste Lagebericht kann unter Rufnummer 196 abgehört werden.

Arbeitsgemeinschaft der Lawinenwarndienste Österreichs

Freitag, 16. März 1973

Die Lawinenwarndienste Österreichs melden:

Der Neuschneezuwachs der letzten Woche war in Österreichs Bergen meist gering, nur in der östlichen Hälfte Nordtirols und in Salzburg beträgt die Neuschneesumme 30 - 50 cm. Das Wochenende bleibt überwiegend niederschlagsfrei. Die wenigen noch von selbst abgehenden Lawinen können derzeit nur in Ausnahmefällen hochgelegene Seitentäler und exponierte Bergstraßen gefährden.

Vorwiegend tiefe Temperaturen lassen in allen Hangrichtungen die Schneebrettgefahr in etwas abgeschwächter Form andauern. Diese Schneebretter sind besonders unter Kämmen und Graten und infolge der ausgeprägten Schwimmschneeunterlage in allen schattseitigen Steilhängen anzutreffen und können durch Schifahrer losgetreten werden. Bei Schitouren abseits gesicherter Pisten muß daher nach wie vor erhöhte Vorsicht und überlegte Routenwahl Voraussetzung bleiben.

409 a

*
bitte auslösen

35
53891 lregin a

42393 lrg kl a fsnr. 94 klagenfurt, 1973 03 16

lagebericht des lawinenwarndienstes fuer kaernten,
ausgegeben am freitag, den 16. maerz 1973 um 9.15 uhr:

der ab wochenmitte in den mittleren und hohen lagen kaerntens
nach und nach gefallene neuschnee erreichte eine hoehe von
durchschnittlich 10 bis 15 cm.

mit einer selbstauesung von lawinen ist derzeit nicht zu
rechnen. die schneebrettgefahr ist jedoch weiterhin ziemlich
gross. es handelt sich um schneebretter, die entweder aeltere
bildungen sind oder aber aus dem neuschnee der letzten tage
durch windverfrachtung neu gebildet wurden. sie sind an steil-
haengen aller richtungen anzutreffen. besonders stoerungsemp-
findlich sind die schneebretter an schattseitig gelegenen
haengen, da sie hier auf einer zum teil sehr maechtigen unter-
lage, bestehend aus bindungslosem schwimmschnee, liegen.
diesem umstand hat der schilfahrer beim befahren des gelaendes
ausserhalb des gesicherten pistenbereiches durch entsprechende
vorsicht rechnung zu tragen.

aenderungen der lage waehrend des wochenendes koennen nur
ueber das telefontonband nr. 16 verlautbart werden.

durchgegeben:
42393 lrg kl a/babic/1973 03 16/9.50 uhr
angenommen: *
53891 lregin a/ ~~ae~~ morche dks a w s dk

VORARLBERG:

Der über vergangenen Wochenende gefallene Neuschnee beeinflusst die als ruhig zu bezeichnende Lawinensituation kaum mehr.

Gefahr besteht lediglich an Steilhängen der Expositionen Süd und West oberhalb 1500 m, wobei Sonneneinstrahlung Schneebretter teils oberflächlich, teils bis zum gewachsenen Boden selbständig abgleiten können.

Für den Schitouristen ist weiterhin Vorsicht an Schattenhängen geboten, da eingelagerte Schwimmschneesichten das Abtreten von Schneebrettern in steigendem Maße begünstigen.

KÄRNTEN:

Siehe Fernschreiben.

SALZBURG:

Bei wenig veränderlichen Temperaturen und vorwiegend niederschlagsfreiem Wetter erfährt die Lawinensituation keine wesentliche Veränderung.

Der in den letzten Tagen gefallene Neuschnee kann im Steilgelände vereinzelt noch in kleinen Lawinen abgleiten. Eine Gefährdung der Bergstraßen und Seitentäler ist jedoch kaum anzunehmen.

Im Tourengelände oberhalb der Waldgrenze bleibt die Schneebrettgefahr in abgeschwächter Form bestehen. Besonders im schattseitigen Steilgelände sowie unterhalb von Kämmen und Graten ist noch größte Vorsicht geboten.